









Reichstag.

33. Sitzung am 23. Januar.

Das Haus ist schwach besucht.

Präsident v. Levetzow erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu seinem bevorstehenden Geburtstag die Glückwünsche des Hauses anzusprechen.

Die Besprechung der Nothstands-Anfrage der Sozialdemokraten wird fortgesetzt. Abg. Kropatschek (konf.) Was die Arbeitsnoth betrifft, so muß man zwischen den Arbeit-Suchenden und nicht Findenden und denen unterscheiden, die nicht arbeiten wollen.

Abg. Singer (Soz.): Herr Staatssekretär von Voetticher hat seine Rede geschlossen mit dem Satze, es möge Jeder zunächst an sich selbst bessern.

Herr v. Stumm hat das Märchen vorgebracht, daß die sozialdemokratischen Führer viele Millionen den deutschen Arbeitern entreißten. Sie behaupten die Sozialdemokraten eben nach sich selbst.

Das soziale Königthum hat schon ein Ende erreicht, nachdem es kaum die ersten Anfänge gezeigt hatte; es hat Halt machen müssen vor den Forderungen der Großindustriellen.

Staatsminister v. Bötticher: Ich weiß nicht, wie ich es den Herren recht machen soll. Im vorigen Jahre hatte ich meine Auseinandersetzungen auf allgemeine Eindrücke und auf wenige Berichte gestützt; jetzt habe ich mich vorher an die einzelnen Regierungen gewandt mit der Frage, wie es auf dem Arbeitsmarkt aussehe, ob ein Nothstand vorhanden oder zu befürchten sei.

Abg. Fuchs (Centr.): Der Nothstand ist in dieser Zeit wirtschaftlichen Niederganges nichts Wunderbares. Allerdings soll damit nicht gesagt sein, daß ihm nicht abzuhelfen wäre.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Die Sozialdemokraten und Herr Abg. Richter beklagen sich über den vorhandenen Nothstand und die Arbeitslosigkeit. Woher entsteht derselbe? Durch die Entvölkerung des platten Landes, durch die liberale Gesetzgebung, welche den Niedergang der Landwirtschaft herbeiführt.

Abg. Kuhn (Soz.) schildert in längeren Ausführungen die Nothlage der Weber in den schlesischen Gebirgsdistrikten. Eine wirkliche Arbeiterschutzesgesetzgebung sei für Deutschland noch weit im Felde.

Die Erörterung wird geschlossen. Damit ist die Interpellation erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 24. Januar.

Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers findet am Abend des 26. Januar großer Zapfenstreich von sämtlichen Spielleuten und Musikkorps unserer Garnison statt. Der Zapfenstreich geht von der alten Artillerie-Kaserne aus durch die Marienwerderstraße, über den Markt bis zum Getreidemarkt, wo vor der Wohnung des Herrn Divisions-Kommandeurs der Zapfenstreich beendet wird.

katholischer in der Pfarrkirche. Bei günstiger Witterung wird eine Parade der Garnison auf dem Exerzierplatz am Schwan stattfinden. Sämtliche militärische Gebäude und die Feste Courbiere flaggen. Um 3 Uhr Nachmittags findet ein Festessen der Staats-, städtischen und Militär-Behörden im „Schwarzen Adler“ statt.

Im Laufe des vergangenen Jahres gelangten in Pommern, soweit die „Preuß. Lehrer-Ztg.“ unterrichtet ist, neun Rektorate zur Erledigung. Von diesen waren nicht weniger als sieben mit Theologen besetzt, während die Inhaber der beiden anderen Stellen ein Philolog und ein seminaristisch gebildeter Volksschulmann waren.

Die Abgeordneten der Ostpreussischen Städte-Feuer-Sozietät treten am 23. und die Deputirten der Ostpreussischen Land-Feuer-Sozietät am 24. d. Mts. in Königsberg zu Beratungen über die reglementarischen Bestimmungen beider Sozietäten zusammen.

Der Rittergutsbesitzer v. Bähr auf Gr. Ransau ist für den Landschaftsbezirk Ermland und der Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. v. d. Gröben auf Arnstein für den Landschaftsbezirk Samland mit Natangen auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

Dem Regierungsrath Dberg zu Posen ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

Die Regierungs-Referendare Hausleitner aus Posen und Ludovic aus Stralsund haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Der Rechtsanwalt Waldstein ist in der Liste der bei dem Amtsgericht Strasburg zugelassenen Rechtsanwälte gelöst worden.

Dem emeritirten Lehrer Unger in Schulitz ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

L. Netzen, 23. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers findet Sonnabend in Lehmann's Hotel ein Festessen statt. Da sich diesmal bedeutend mehr katholische Herren als in den Vorjahren daran beteiligen, werden für die Katholiken Fasten Speisen gereicht.

L. Netzen, 21. Januar. Hier und in der Neuhwalder Schule wurden in diesem Winter zur Ersparrung von Heizmaterial gußeiserne Kanonendöfen aufgestellt. Man hat jedoch die Wahrnehmung machen müssen, daß diese Öfen aus gesundheitlichen Rücksichten, wegen der Ausdünstung und ungleichmäßigen Vertheilung der Wärme, für Schulzwecke nicht geeignet sind.

s Kulm, 23. Januar. Manche von den hier überwinterten Schiffen treiben in gefährlicher Weise ihr Unwesen, indem sie in größeren Rotten die Straßen durchziehen und Handel suchen. Besonders scheinen sie es auf die hier garnisirenden Jäger abgesehen zu haben.

K Thorn, 23. Januar. Die öffentlichen Vorträge welche der Koppernikus-Verein zum Besten seiner Stiftung zur Unterstützung lernender Mädchen veranstaltet, werden sehr stark besucht. Den heutigen Vortrag hielt Herr Landgerichtsrath Martell über „Auriliche Gewerbe im Mittelalter.“

Thorn, 23. Januar. (Th. D. Z.) Die Verweigerung des Schützenhaus-Jaales zu dem Vortrage Liebermann's v. Sonnenberg kam in der gestrigen General-Verammlung der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft zur Sprache.

Freystadt, 22. Januar. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Kreditvereins wurde der Buchhalter Franz Prange, ein Sohn des kürzlich verstorbenen früheren Kassirers, Kaufmanns Gustav Prange, mit großer Mehrheit zum Kassirer gewählt.

Argentan, 22. Januar. Gestern starb zu Gräntirch die 82 jährige Frau Hammermeister; das nahm sich ihr 83 jähriger Mann so zu Herzen, daß er nach zwei Stunden ebenfalls verschied.

Theatergesellschaft, deren Leistungen allgemeine Anerkennung finden.

Wieschen, 22. Januar. Unter den Kindern treten Masern und Diphtheritis in bedrohlicher Weise auf. In Rosenthal liegen sämtliche Kinder des Besitzers M. an jenen Krankheiten darnieder, die beiden ältesten Töchtern von 17 und 15 Jahren sind bereits todt.

Schlochau, 22. Januar. Heute Abend sind Scheune und Stallgebäude der verwitweten Frau Baumunternehmer Woywod niedergebrannt.

Platow, 23. Januar. Am Sonntag veranstaltete der Musik-Verein zum Besten der Armen eine theatralisch-musikalische Abendunterhaltung, welche einen Erlös von 155 Mk. einbrachte.

Gersdorf, 21. Januar. Gestern erhängte sich der Eigenthümer R. von hier, nachdem er sich von seinem Nachbar zuvor 20 Pf. zu einem Strang geliehen hatte. Was ihn zu dem Selbstmorde getrieben hat, ist nicht bekannt.

R. Pelpin, 23. Januar. Waren die Gemeindefeuer in unserem Orte bisher erträglich, so dürfte hierin nimmehr ein Wandel zum Schlechteren eintreten.

Schnitz, 21. Januar. Am Sonnabend fand in diesem Jahre die erste Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Die Gründung eines Pflanzvereins fand hinreichende Unterstützung. Die Einführung einer obligatorischen Schweineversicherung gegen Seuchen, besonders gegen Rothlauf, wurde für notwendig erachtet.

yz Elbing, 23. Januar. In dem heute Abend beendeten Brandstiftungsprozesse gegen den Besitzer Gottfried Kuhn aus Schönmoor verneinten die Geschworenen die Schuldsfrage, und der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Elbing, 22. Januar. In der gestrigen Sitzung des „Preussischen Regatta-Verbandes“, dem z. B. der hiesige Ruderklub „Vorwärts“ und der „Danziger Ruderverein“ angehören, wurde zur Wahl des Verbandes Ausschusses geschritten.

yz Elbing, 21. Januar. Herr Volkereibesitzer Schröter, welcher außer der hiesigen großartigen Molkerei noch eine Käjerei in Stuhmswalde und eine Käjerei in Nasswitten besitzt, geht mit der Absicht um, auch in nächster Zeit noch eine Käjerei in Gränfelde einzurichten.

Braunsberg, 22. Januar. Die Generalversammlung der hiesigen Bergschlöcher- u. Aktien-Verein hat beschlossen, eine Dividende von 25 Prozent zu zahlen.

e Wartenburg, 23. Januar. Die Frau eines hiesigen Strafanstalts-Ausschüßers wurde vor kurzem von Drillingen zwei Knaben und einem Mädchen, entbunden.

Bromberg, 23. Januar. Der hiesige Volksbauverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dem von Herrn Kommissionsrath Boas erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß im vorigen Jahre ein Haus in Jagdlich für zwei Mitglieder des Vereins erbaut worden ist.

r Schulitz, 22. Januar. In der hiesigen Imprägnirungsanstalt hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der Arbeiter G. lud eichene Schwellen auf einen Wagen, wobei er sich mit der Brust gegen die Schwelle stemmte, um sie weiter zu schieben.









Auf der Reize des Jahrhunderts.

17. Forts.] Roman von Gregor Samarow. Nachdr. verb. Ich fürchte, daß die Mama nicht gern sieht, wenn ich noch viel Gesellschaften besuche; sie meint, es wäre Zeit für mich, das Leben ernster zu nehmen und — Er unterbrach sie lachend, „Sie sollten sich von den Gesellschaften zurückziehen? Mein Gott, was sollten denn die Damen alle sagen, die heute noch unsere geschicktesten Tänzerinnen sind. Kaum man dem das Leben nicht ernst nehmen und dabei doch fröhlich sein?“

ablassen und nicht ermüden und nie, das schwöre ich Dir, soll ein anderes Bild, als das Deine, in meinem Herzen Platz finden. Und Du?“ fragte er, ihr die Hand entgegenstreckend, mit dem Ausdruck ängstlicher Bitte. „Ich will stark und treu sein, wie Du, mag kommen, was da will, Du kannst mir vertrauen. Meinen Eltern muß ich gehorjam sein, wenn sie mir mein Glück verjagen, aber nie wird meine Hand einem Andern gehören als Dir.“

Verschiedenes.

Die Brüsseler Ausstellung ist dem „Patriote“ zufolge auf das Jahr 1896 verschoben worden. — [Nazarener in der österreichischen Armee.] Bei einer militärischen Parade hatte der aus Kalocsa gebürtige Infanterist Stefan Csatlos auf das Kommando „Feuer“ sein Gewehr nicht abgedrückt. Zur Rechenschaft gezogen, erklärte Csatlos, er sei Nazarener und seine Religion verbiete ihm den Gebrauch der Schießwaffe. Er werde daher auch nicht mehr schießen, was immer man auch mit ihm thun werde. Csatlos wurde damals zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Als er diese Strafe abgeleistet hatte, weigerte er sich nach wie vor, zu schießen. Nun wurde eine dreißigjährige schwere Kerkerstrafe über ihn verhängt. Dieser Tage verließ er den Kerker und nun muß er noch zwei Jahre beim Regiment Mollinary in Bosnien dienen. Auch ein Infanterist Namens Stefan Urban ist eingesperrt worden, weil er sich als Nazarener gegen die Subordination vergangen hat.

Briefkasten.

104 C. S. 1) Sobald Ihr Sohn sich die Beschädigung im Dienste zugezogen hat, so wird ohne Weiteres die Invalidisirung durch seinen Truppentheil erfolgen. Die monatliche Pension richtet sich nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit. Den Civil-Versorgungsschein kann Ihr Sohn nur erhalten, wenn er für dauernd ganzinvalid und fähig zur Verwendung im Civildienste erklärt wird. Sollte Ihr Sohn sich die Beschädigung außer Dienst zugezogen haben, so hat er weder Anspruch auf Invaliden-Pension noch auf den Civilversorgungsschein. 2) Ist Ihr Sohn Betriebsbeamter und übersteigen dessen Bezüge an Gehalt und Naturalien den Betrag von 2000 Mark, so ist er nicht versicherungspflichtig. Erreichen die Einkünfte desselben diese Grenze nicht, so sind Beiträge von 30 Pf. wöchentlich zu leisten. Wenden Sie sich mit einer Beschwerde über den Arbeitgeber an das Kgl. Landrathsamt Ihres Kreises.

er- of (1933) und rrr. Hof- dacht: Aus- ignet. Herrn (lich) nstat. werde d ellen edina und r., nis o m- enil 1894. MS mit be. e. ung Amer- 58 d. erbet. Stadt April rief. ligen. aff f. gef. erb. ed m. .800 erb. d. J. usge- (761) pulac. häft n ge- rped. jucht. Auf- ligen über i zur nten- werd. d. d. herer d in Dr erden durch drang

